

horizonte

Evangelische Kirchengemeinde Bulmke





6. ökumenischer Kirchentag in Bulmke

120 Personen nahmen am 28. Juni am 6. ökumenischen Kirchentag der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke und der Katholischen Nachbargemeinde Heilige Familie Bulmke teil. Das Thema des Kirchentages war: „Paulus - Theologe, Missionar, Reisender“. In gewohnt vielfältiger Form wurde das Leben und Wirken des Apostels bedacht. Eine besondere Bereicherung war in diesem Jahr das Mitwirken von Pater Michael Fritz, dem Provinzial der Oblaten von Paraguay. Pater „Miguel“, der neben Theologie auch Ethnologie studiert hat, ist ein ausgewiesener Kenner von Kultur und Geschichte der Indegenas. Der in Hessen aufgewachsene Missionar lebt seit vielen Jahren im Chaco, dem unwirtlichsten Teil des Landes und spricht als einer der wenigen Missionare die Sprache der Nivaclé. Er machte deutlich: Basis jeglicher missionarischer Tätigkeit ist die Bereitschaft, mit den Menschen ihren

Alltag zu teilen, ihre Sprache zu sprechen und ihren Glauben und ihre Werte zu kennen.

Beim Abschlussgottesdienst vor der Pauluskirche präsentierten die verschiedenen Arbeitsgruppen des Kirchentages ihre Beiträge. Der Gottesdienst wurde gehalten von Pfarrer Disselhoff, Pater Terliesner, Pater Klier und Pater Fritz. Neben dem Reisesegen stand ein Ausblick am Schluss: Im nächsten Jahr wird es bundesweit nach Berlin 2003 den 2. Ökumenischen Kirchentag geben. Vom 12. bis 16. Mai 2010 treffen sich Christen aus Deutschland und der Welt in München, um dort gemeinsam ihren Glauben zu feiern, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Die Bulmker Gemeinden planen mit einer gemeinsamen Reisegruppe dabei zu sein.

Pfr. Henning Disselhoff

Fotos linke Seite, oben: v. l. Pater Klier, Pfarrer Disselhoff, Pater Fritz und Pater Terliesner während des Abschlussgottesdienstes vor der Pauluskirche, unten: Herr Ballhausen, Chorleiter und Organist der Heiligen Familie, übte Kirchentagslieder ein und begleitete Spontanchor und Gemeinde.

Danke ist mehr als ein Wort

Es war am Beginn eines festlichen Familienessens. Wir Erwachsenen hatten alle ein Glas Prosecco in der Hand, die drei kleinen Mädchen eins mit „Kindersekt“, Saft mit Mineralwasser. Wir prosteten uns zu und stießen an, den Enkelinnen machte das „Prost“ sagen am meisten Spaß. Als wir alle durch waren, jeder mit jedem angestoßen hatte, setzten wir uns. Da beugte sich Sybille, die jüngste, in ihrem Kinderstuhl weit vor, das Glas in der kleinen Hand erhoben und sagte: „Prost auf Gott.“ Verblüfftes Schweigen von allen, dann ein befreites Lachen und ein neues Anstoßen von allen mit dem Ruf: „Prost auf Gott!“ Im Ernst: Wäre Ihnen das eingefallen? In festlicher Stimmung, mit der Vorfreude auf das gute Essen und dann: „Prost auf Gott?“

Die kleine Sybille hat uns daran erinnert, den nicht zu vergessen, der uns das alles schenkt, was es zu feiern gilt. Und eben: Gott nicht nur nicht zu vergessen, sondern ihn ausdrücklich zu loben. In Psalm 104 hat ein Beter dies so ausgedrückt:

*Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;
du bist schön und prächtig geschmückt.*

*Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.*

*Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
Es warten alle auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gutem gesättigt.*

„Danke“ muss mehr sein als ein Wort: Die Dankbarkeit kann uns die Augen dafür öffnen, dass nicht alles selbstverständlich ist, dass die Schöpfung, dass das Leben als Gottesgeschenke nicht selbstverständlich sind. Ich darf darüber staunen. Alles, was ist, kommt von Gott und nichts ist einfach nur so selbstverständlich. Und wer nicht mehr staunen kann, der verlernt auch bald „Danke“ zu sagen.

Die Dankbarkeit beginnt immer mit dem Willen, Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Sein Schöpfungswirken nicht aus den Augen zu verlieren. Ich verdanke nichts mir selber. Ich will leben als einer, der beschenkt ist. Und als einer, der beschenkt ist, will ich das Geschenk, Gottes gute Schöpfung, achten, mehr noch: Verantwortung übernehmen.

Die Heimat des Dankes ist das Gebet. Ich sage ehrlich: Ich versuche immer wieder, jedes Gebet mit dem Danken zu beginnen. Selbst wenn mich Sorgen plagen, Ängste im Griff haben, versuche ich, den Kopf so frei zu bekommen, dass ich Gott zuerst danken kann. Das gelingt wahrlich nicht immer, doch wenn, habe ich schon oft die Erfahrung gemacht: Die Sorgen werden leichter, die Ängste ein bisschen einfacher zu tragen, weil ich im Danken spüre: Gott ist da und das genügt!

„Danken ist das Atmen der Seele“ - so las ich einmal auf einer Postkarte. Atmen, das mache ich nicht nur einmal im Jahr bzw. zu ganz besonderen Gelegenheiten. Das mache ich ständig. Könnte das auch mit dem Danken gelingen? Es würde der Seele gut tun.

Pfr. Henning Disselhoff

Gesegnete Mahlzeit! ...und andere Religiösitäten

Die Arbeit im Archiv ist nicht nur ein trockenes Sichten, Ordnen und Archivieren von historischen Dokumenten, Fotos oder Akten hinter verschlossenen Türen. Vielmehr ergibt sich aus dieser Arbeit sehr viel repräsentationsfähiges Material. In den verschiedensten Ausstellungen haben wir schon einen Teil der Ergebnisse präsentiert. Die beiden letzten Ausstellungen „9. November 1938 – Nie wieder“ und „Wir damals“ haben bei allen Besuchern großen Anklang gefunden. Mit „Wir damals“ – einer Ausstellung, welche die Konfirmation seit Mitte des 19. Jahrhunderts darstellt – haben wir uns auch überregional präsentiert. Nun möchte ich Sie schon einmal auf die nächsten geplanten und terminierten Ausstellungen in unserer Pauluskirche hinweisen.

Am 13. September 2009, dem „Tag des offenen Denkmals“, eröffnen wir die Ausstellung „**Gesegnete Mahlzeit – aus evangelischen Pfarrhausküchen**“. Die Pfarrhausküche war der Mittelpunkt des Hauses. Geschichten und Anekdo-

ten der letzten Bewohner des alten Bulmker Pfarrhauses, Rezepte von damals und Erzählungen rund um die Pfarrhausküche sind Bestandteil dieser Ausstellung.

Nach dem Gottesdienst wird um 12 Uhr die Ausstellung eröffnet. Ab 12.15 Uhr wird es ein Mittagessen auf dem Kirchplatz geben. Stündlich werden bis 17 Uhr nach Bedarf Führungen durch die Ausstellung und die Kirche angeboten. Besonders hervorgehoben wird dabei der künstlerische Einfluss der Gelsenkirchener Künstlersiedlung Halfmannshof. Ab 14.30 Uhr werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Ab dem 25. Oktober 2009 präsentieren wir die Ausstellungen „**Evangelisch in BULMKE – aus dem Leben von Hannchen Spittka**“. Am Beispiel von Hannchen Spittka, einem Bulmker Urgestein, zeigen wir die Kasualien im Leben eines Menschen, angefangen von der Taufe, Konfirmation, Hochzeit bis hin zur Beerdigung. Niemand wäre repräsentativer für eine solche Dokumentation als Hannchen, die



Vielen noch in Erinnerung sein wird. Sie wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden.

Ab dem Volkstrauertag, 15. November 2009, eröffnen wir die Ausstellung „**Befiehl du deine Wege**“. Der Umgang mit Tod und Trauer Anfang des 20. Jahrhunderts ist Bestandteil dieser Ausstellung, bei der historische Trauerkarten und Fotos gezeigt werden.

Ich hoffe, Ihr Interesse ist geweckt und Sie besuchen die ein oder an-

dere kommende Ausstellung in der Pauluskirche. Gleichzeitig möchten wir noch einmal dazu aufrufen, die Bulmker Archivarbeit zu unterstützen. Sollten Sie Material zu den Themen haben, wären wir sehr dankbar, wenn Sie es uns zur Verfügung stellen würden. Ebenso würden wir uns über weiteres historisches Material wie Fotos, Postkarten und Urkunden aus der Gemeinde Bulmke freuen.

Andreas Janke

***Ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht:***

Jesus Christus.

(Phillipper 4,13)

Unter diesem Motto präsentiert sich nun der Förderverein „Evangelische Pauluskirche zu Bulmke“ e.V.. Es sind schon einige Monate seit Gründung des Vereins vergangen.

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, die Pauluskirche für die kommenden Generationen zu bewahren, damit sie auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten dem Stadtteil und unserer Gemeinde erhalten bleibt. Dieses ist nur zu schaffen, wenn auch Sie Ihren Beitrag leisten, um dieses große Projekt zu realisieren. Nun kommt es auf alle an! Jedes Mitglied und jede Spende hilft, die so wichtige Arbeit, die der Förderverein leistet, ideell und materiell zu unterstützen.

Auf den „Kunst & Krempel-Märkten“ haben wir uns auch schon einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Nun möchten wir auch Sie auf unsere Bestrebungen zum Erhalt der Pauluskirche aufmerksam machen. Darum liegt auch der

Flyer des Fördervereins dieser Gemeindebriefausgabe bei. Zweimal ist es durch den gemeinsamen Einsatz von Presbyterium, Gemeinde und Bürgern aus Bulmke gelungen, die kriegszerstörte Kirche wiederaufzubauen. Nun sind wir an der Reihe!

Entstandene Schäden an unserem Denkmal Pauluskirche müssen behoben werden, um die Kirche für weitere Generationen erhalten zu können.

Bitte helfen auch Sie als Mitglied oder Spender, dieses Vorhaben zu realisieren.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so wenden Sie sich bitte an eines der Vorstandsmitglieder. Mehr auch im Internet unter www.pauluskirche-zu-bulmke.de.
Vereinsanschrift:

Förderverein „Evangelische Pauluskirche zu Bulmke“ e.V.
Pauluskirchplatz 1
45888 Gelsenkirchen

Kontoverbindung:
Sparkasse Gelsenkirchen
Bankleitzahl: 420 500 01
Kontonummer: 119 018 934

Andreas Janke

Die bisherige Arbeit des Fördervereins

Durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins konnten schon einige wichtige Maßnahmen in Hinsicht auf den Bauunterhalt der Pauluskirche durchgeführt werden.

An der Südseite wurde die in der Vergangenheit nicht richtig angelegte Entwässerung des Vordachs der Pauluskirche verbessert. Nun wird das Regenwasser durch ein Drainagesystem von der Kirche abgeleitet, so dass die Gefahr der Durchfeuchtung der Grundmauern im WC-Bereich beseitigt ist. Beide Projekte wurden auch durch die Unterstützung der Firma „Garten- und Landschaftsbau WILMS“ realisiert. Presbyterkollege Karl Faust und ich haben den Pfarrhausgarten vom Wildwuchs befreit, das Gelände begradigt und eine Rasenfläche angelegt.

Dringend notwendig wurde dann das „Projekt Dach“. Um zu verhindern, dass das Innere der Kirche zu Schaden kommt, wurden nach Begutachtung durch Fachfirmen alle Dachrinnen und zwei Fallrohre

erneuert, sowie sämtliche Bleiabdeckungen des Gesimses mit Dachpappe beschichtet. Die Kosten in Höhe von 6000 Euro wurden vom Förderverein übernommen.

Als langfristige Aufgabe am „Projekt Dach“ steht noch eine Neueindeckung mit Dachpappe an. Dieses würde ca. 12.000 Euro kosten.

Kunst & Krempel

Mittlerweile gab es schon den dritten „Kunst & Krempel-Markt“ in Bulmke. Für die Bauunterhaltung der Pauluskirche ertrödelte der Förderverein „Evangelische Pauluskirche zu Bulmke“ e.V. am 6. und 28. Juni 2009 insgesamt die Summe von 1.620,53 Euro.

Vor allem Haushalts- und Dekorationsgegenstände aus den 1950er und 1960er Jahren fanden schnell ihren neuen Besitzer. Allen Spendern der Trödelgegenstände möchten wir auf diesem Wege noch einmal herzlich danken.

Andreas Janke

Unser Jugendtreff am Freitag: St. Paul's Diner

Hallo Jungs & Mädels!

Seit Mitte 2008 gibt es einen neuen wöchentlichen Treffpunkt für euch in Bulmke: St. Paul's Diner – Das Bulmker Jugendbistro.

Jeden Freitag finden sich seitdem für rund fünf Stunden von 17 bis 22 Uhr in den Jugendräumen im Untergeschoss des Gemeindehauses stets zwischen zehn und 15 Mädchen und Jungen im Alter von elf bis 17 Jahren ein. Dort besteht für euch die Möglichkeit Freunde zu treffen, mit ihnen zu klönen und zu toben oder nach einer anstrengenden Schulwoche einfach mal bei Musik in der Sofaecke ein wenig abzuhängen und zu chillen.

Beliebt sind auch Gesellschaftsspiele wie Monopoly und Activity oder der Singstar-Contest auf der Playstation. Auch für euer leibliches Wohl sorgt das Diner-Team um Andreas Janke und kann so von Woche zu Woche so manchen hungrigen Magen mit Hamburgern, Pizza oder Spaghetti füllen. Bei schönem Wetter wird auch der große Garten des Gemeindehauses zum Grillen und für sportliche Aktivitäten wie Fußball oder Basketball genutzt. Eine stimmungsvolle und kostümreiche Karnevalsparty oder das gemeinsame Plätzchen backen zu Weihnachten standen ebenfalls schon auf dem Programm.

Habt ihr Lust vorbei zu schauen? Nach den Sommerferien heißt es wieder jeden Freitag: St. Paul's Diner – Das Bulmker Jugendbistro.

Bei eurem ersten Besuch bei uns könnt ihr übrigens gleich den Gutschein, der hier auf der rechten Seite abgedruckt ist, einlösen.

Habt ihr weitere Fragen? Das Team von St. Paul's Diner ist jederzeit per E-Mail für euch erreichbar unter St.PaulsDiner@kirchengemeinde-bulmke.de

Bis demnächst!

Das Team vom St. Paul's Diner



GUTSCHEIN

St. Paul's Diner

Das Bulmker Jugendbistro

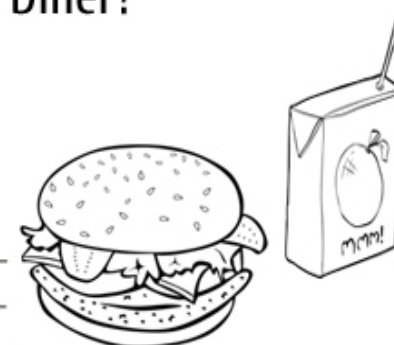
Neuzugang beim St. Paul's Diner?

Gutschein ausfüllen und 1 kostenloses Essen mit Getränk erhalten!

Name: _____

Telefon-Nr.: _____

Geburtstag: _____



125 Jahre Evangelische Arbeiter-Bewegung: Ein Blick in die Geschichte

Der erste Arbeiterverein wurde am 29. Mai 1882 in Gelsenkirchen-Schalke durch den Bergmann Ludwig Fischer gegründet. Soziale Missstände und unhaltbare Arbeitsbedingungen prägten das Leben der Menschen im Ruhrgebiet. Eine Chance sah Fischer in der Solidarität der Arbeiter und deren Familien. An der ersten Versammlung nahmen 57 evangelische Arbeiter teil, die Fischer zum ersten Vorsitzenden wählten. Mit diesem Verein setzte Fischer eine Bewegung in Gang, welche in kürzester Zeit weitere Vereine entstehen ließ. Im Jahre 1884 folgte Bulmke. Rasch breiteten sich die Vereine im Ruhrgebiet, dann in Westfalen, im Rheinland und schließlich im damaligen Reichsgebiet aus. Nach einer Blüte im Kaiserreich und einer Stagnation in der Weimarer Zeit wurden die Vereine 1933 „gleichgeschaltet“ durch die nationalsozialistische Regierung..



Nach 1945 gelang es unter großen Mühen, evangelische Arbeitervereine wieder aufzubauen. Von Seiten der Kirchenleitungen gab es hierbei keine Unterstützung. Im Gegenteil, bedeutete doch die neu errichtete sogenannte Männerarbeit Konkurrenz für die Arbeitervereine. Es gelang vor allem durch das Engagement alter Mitglieder aus der Zeit vor 1933 ein Wiederanknüpfen an alte Traditionen. Die Arbeitervereine legten großen Wert auf die Nähe zu ihren jeweiligen Kirchengemeinden. So wurden in den meisten Fällen Gemeindepfarrer zum Vereinspräses gewählt, die damit die Verbindung zur Kirchengemeinde sicherstellten. Einen großen Aufschwung der Arbeitervereinsbewegung erhoffte man

sich, als am 8. Juni 1952 in Gelsenkirchen das 70 jährige Bestehen der evangelischen Arbeitervereine gefeiert und aus diesem Anlass die Evangelische Arbeitnehmerbewegung Deutschland –EAB– neu gegründet wurde. Damals gelang es mit Hilfe der Politik prominente Gastredner für diesen Festakt zu gewinnen, die die Notwendigkeit starker christlicher Arbeitervereine für das gesellschaftliche Leben betonten. Sie wünschten der EAB ein schnelles Wachstum. Unter dem ersten Landesverbandsvorsitzenden Otto Klein stellte man sich die Aufgabe, die Bildungsarbeit, die Mitarbeit in den Kirchengemeinden, gesellschaftsdiakonisches Engagement sowie Familien- und Altenarbeit in den Mittelpunkt zu stellen. Die Mitarbeit in den Kirchengemeinden ist bis heute eine wesentliche Aufgabe der EAB. Der Leitspruch der EAB ist dem Galaterbrief des Apostel Paulus entnommen und lautet: „Einer trage des anderen Last“. Gemeinde und Kirche als Raum der praktischen Solidarität im Alltag zu gestalten ist damit bleibende Aufgabe in jeder Generation.

**Wir laden ein zum
Festgottesdienst
zum 125jährigen Bestehen der EAB,
Ortsverein Bulmke
am Sonntag, 11. Oktober, um 10 Uhr
in der Pauluskirche, Hammerschmidtstraße.
(Bitte beachten Sie die vorgezogene Anfangszeit!).**

Filmcafé am Sonntag: 20. September

Am 20. September wird der **Dokumentarfilm „Voices from the Home“ aus dem Jahre 2007 von Claudia Ferda** gezeigt.

Zum Inhalt: Mit Anfang 90 hat Jan Fuchs sich entschlossen, seine Wohnung aufzugeben und in ein Altenheim seines Wohnorts Manchester zu ziehen.

Für das Filmgespräch im Anschluss werden diesmal besondere Gesprächspartner eingeladen.

Das Filmcafé findet in der Regel jeweils am 3. Sonntag im Monat statt. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen im Café bei Kirchens, ab 15 Uhr die Filmvorführung im Großen Saal des Ev. Gemeindehauses. Anschließend besteht die Einladung zu einem Filmgespräch mit der Journalistin Claudia Ferda. Eintrittskarte inkl. 1 Stück Kuchen und 2 Tassen Kaffee für 5 Euro

Die nächsten Termine: Filmcafé am 18. Oktober und 15. November.

Weihnachtsschmuck für die Pauluskirche

Für die diesjährige Weihnachtsdekoration in der Pauluskirche möchten wir Sie um Ihre Unterstützung bitten. Die Idee ist es, die beiden Tannenbäume mit altem Weihnachtsschmuck von Gemeindegliedern und Freunden der Pauluskirche zu dekorieren. Sollten Sie Weihnachtsschmuck aus vergangenen Zeiten besitzen, den Sie nicht mehr benötigen, so würden wir uns freuen, wenn Sie uns selbigen auf Dauer überlassen würden. Eine Möglichkeit zur Abgabe besteht vor und nach jedem Gottesdienst, oder vereinbaren Sie einen Termin mit mir.

Andreas Janke Tel. 3 66 63 38 (ab 18.00 Uhr)

Pauluskirche ist geöffnet!

In diesem Jahr bietet die Pauluskirche bis November Raum für wechselnde Ausstellungen.

Um einem breiten Publikum die Möglichkeit zu geben, auch außerhalb der Gottesdienstzeiten die Ausstellungen zu besichtigen, wurde die Kirche bei dem landeskirchlichen Projekt „Kirche geöffnet“ angemeldet.

Von April bis November ist die Pauluskirche verlässlich sonntags von 10 bis 11 Uhr und 12 bis 13 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Herr Andreas Janke steht in dieser Zeit für Fragen und Führungen zur Verfügung. Sichtbar wird dies von außen durch die aufgestellte Fahne.

Wir würden uns freuen, die Kirche im Kulturjahr Ruhr 2010 auch an weiteren Tagen öffnen zu können.

Könnten Sie sich vorstellen, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen? Bei Fragen, Anregungen und Ideen wenden Sie sich bitte an Frau Ute Wanders, Tel. 14 60 71.

Blumen für die Pauluskirche

Zahlreichen Gottesdienstbesuchern ist die Blumendekoration zu den Festsonntagen im Kirchenjahr bereits aufgefallen. Aber auch an den anderen Sonntagen ist der Altar der Pauluskirche stets mit frischen Blumen geschmückt. Möglich wird dies nur durch die Spenden aus der Gemeinde, mit denen wir Blumen, Dekoration, den Adventskranz und auch die Tannenbäume finanzieren.

Dafür sagen wir allen Spendern „Herzlichen Dank!“

Mancher Spender verbindet mit einem Sonntag im Kirchenjahr besondere Erinnerungen oder möchte einfach durch Blumen seinen Dank für erfahrene Glück ausdrücken. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Wanders oder Herrn Janke.

Ihr Presbyterium

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen begleiten

Seit dem 1. August ist es soweit: Der „Häusliche Entlastungsdienst für Angehörige von demenziell veränderten Menschen“ wurde von der Bezirksregierung Düsseldorf als niedrigschwelliges Angebot anerkannt! 19 frisch qualifizierte Ehrenamtliche stehen für die Betreuung in Bulmke und Gelsenkirchen zur Verfügung.

In Gelsenkirchen leben rund 4000 Menschen ab 65 Jahren, die als dementiell verändert gelten. Nach aktuellen Berechnungen gibt es in Deutschland mehr als eine Million Menschen, die mit dieser Einschränkung leben müssen. Die Hauptlast der Betreuung tragen immer noch die Angehörigen, da fast 90% der Betroffenen zu Hause versorgt werden. Hier setzt das Projekt ehrenamtlicher Demenzbegleiter an.

Träger für diesen in Gelsenkirchen bislang einmaligen Dienst ist die Evangelische Kirchengemeinde Bulmke. Koordinatorin der Ehrenamtlichen ist Carmen Frey vom

Netzwerk mOsaiK im Gemeindehaus Florastr. 119. Gemeinsam mit Pfarrerin und Gerontolgin Zuzanna Hanussek hat sie das Konzept entwickelt und die Ehrenamtlichen qualifiziert.

„Wir haben eine Schulung für Ehrenamtliche konzipiert, wie es von der Bezirksregierung vorgeschrieben ist. Dazu wurde ein Lehrplan erstellt und mehrere Dozenten haben die künftigen Betreuer geschult“ beschreibt Carmen Frey die Arbeit der letzten Monate.

Die 19 Ehrenamtlichen sind zwischen 30 und 60 Jahre alt. Sie alle haben die 30-stündige Qualifizierung mitgemacht und werden regelmäßig fortgebildet. Sie sind nun bereit, Angehörige stundenweise zu entlasten. Als anerkannt niederschwelliges Angebot kann pro Stunde eine Aufwandsentschädigung von sieben Euro für den Dienst abgerechnet werden. Die Angehörigen können sich diese gezahlte Aufwandsentschädigung in einer Höhe bis zu 200,- Euro von der Pflegekasse zurückholen.

Wichtig ist den Initiatoren, dass hier keine Konkurrenz zu den privaten Pflegediensten entsteht. „In der Regel fehlt dort das Personal für

solche Betreuungsangebote. Wir sehen uns daher als Ergänzung für die ambulante Pflege“, sagt Carmen Frey. „Wenn die Angehörigen keine Unterstützung erhalten, gehen die dementiell veränderten Menschen früher als nötig in Wohngemeinschaften oder Seniorenheime.“

Zu den Kooperationspartnern des Projekts gehören die Ambulanten Dienste Gelsenkirchen, der Kirchenkreis Gelsenkirchen und

Wattenscheid, das Stadtteilprogramm Südost und die Ev. Kirchengemeinden Hüllen, Bismack und Uckendorf. Für den nicht einfachen Dienst und die Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen wünschen wir den Verantwortlichen Gottes Segen. Kontakt: Carmen Frey, Ev. Gemeindehaus Florastr. 119, Tel. 8 65 87 (Mo bis Fr 9 -12 Uhr und nach Vereinbarung).

Vortrag und Diskussion

„Leben und Sterben, wo ich hingehöre“

Zukunft der Altenhilfe -
ein zivilgesellschaftlicher Zugang zum Thema Demenz

am Dienstag, 22. September 2009, 18 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus, Bulmke-Hüllen, Florastr. 119

Es spricht: Prof. Klaus Dörner, Hamburg

Kooperationsveranstaltung der Elisabeth Käsemann-Familienbildungsstätte, der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke, des Arbeitskreises Altenarbeit der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG), des Seniorenbeauftragten der Stadt Gelsenkirchen und der Volkshochschule Gelsenkirchen.



Neues aus Alpena

Sich um andere kümmern

„Wer Kranke besucht, macht ihnen Mut zu leben.“ (Talmud)

Die Mitglieder unserer Partnergemeinde, der First Congregational Church (UCC) in Alpena, Michigan (USA), werden sich zukünftig im diakonischen Bereich noch mehr als bisher ehrenamtlich engagieren. Mehrere Frauen und Männer wollen ihre Fähigkeiten und ihr Können dem Gemeinwohl im Projekt „Helfende Hände“ zur Verfügung stellen und sich in der Kleinstadt am Ufer des Lake Huron um bedürftige ältere Personen, Alleinerziehende Eltern und in Armut lebende Menschen kümmern. Das Projekt steht allen Gemeindemitgliedern offen. Zu den Aufgaben der Teilnehmer zählen unter anderem:

- Krankenbesuche (zu Hause und im Krankenhaus)
- Mithilfe bei der häuslichen Pflege und im Haushalt
- Betreuung von Menschen in Heimen
- Sterbebegleitung
- Trauerarbeit mit betroffenen Familien
- Mithilfe beim Beerdigungskaffee
- Mithilfe bei der Trauerandacht
- Begleitung bei Arztbesuchen
- Alte und behinderte Menschen zum Gottesdienst und zu Gemeindeveranstaltungen fahren
- Menschen persönliche Hilfe anbieten
- Einkäufe übernehmen
- Hilfe für Menschen, die bestohlen wurden
- Gelegentliche Kinderbetreuung, damit Eltern etwas alleine unternehmen können

- Mitarbeit bei der Suppenküche
- Betreuung für Menschen mit Problemen (Scheidung, Trauer, Arbeitslosigkeit, Depressionen)
- ...

Wäre das nicht auch eine interessante Anregung für unsere Gemeinde?
"Gehe hin und tue desgleichen." (Lukas 10, 37)

~ ~ ~ ~ ~

Weitere Neuigkeiten:

In Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise erhält auch unsere Partnergemeinde weniger Geldspenden ihrer Mitglieder und muss sparen. Anders als in Deutschland gibt es in den USA keine Kirchensteuer. So ist die Gemeinde stets auf die monatlichen oder jährlichen freiwilligen Geldspenden der Mitglieder angewiesen, um große Teile des Budgets zu finanzieren. Um Gelder zu sparen werden zum Beispiel Gartenarbeiten - wie das Rasenmähen rund um die Kirche - künftig ehrenamtlich von Gemeindemitgliedern erledigt und nicht mehr an externe Gärtnereien vergeben. Auch die Gemeindesekretärin hat sich bereit erklärt, weniger zu arbeiten und auf Gehalt zu verzichten. Das Gemeindebüro ist fortan nur noch an vier Tagen in der Woche geöffnet. Gleichzeitig sollen so Heizkosten eingespart werden.

~ ~ ~ ~ ~

Seit einigen Wochen hat unsere Partnergemeinde auch einen völlig neu überarbeiteten und gestalteten Internetauftritt. Dieser ist zu finden unter: www.uccalpena.org

Benjamin Neumann

Konfirmationsjubiläum am 25. Oktober 2009

Wer im Jahre 1984 (Silberkonfirmation), 1959 (Goldkonfirmation), 1949 (Diamantene Konfirmation) oder früher (1944, 1939, 1934, 1929 ...) in der Pauluskirche oder einer anderen Kirche konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen, mit der Gemeinde sein Konfirmationsjubiläum zu feiern.

Der Festgottesdienst zu diesem Anlass findet am Sonntag, 25. Oktober 2009 um 11 Uhr in der Pauluskirche an der Hammerschmidtstraße statt. Anmeldungen hierzu werden im Gemeindebüro, Florastr. 119, erbeten. Nachstehend veröffentlichen wir Photos und Namen. Bitte informieren Sie andere, die mit Ihnen konfirmiert wurden. Wir freuen uns über viele Gäste.

Konfirmierte am 3. April 1949 (Diamantene)

Badorek, Werner – Beckmann, Willi – Bochinski, Friedhelm – Boiar, Heinrich - Borutta, Heinz Günter – Danitz, Gerd – Dördey, Friedhelm - Dutzinger, Friedhelm – Finker, Karl-Heinz – Friedhoff, Günter – Geisler, Karl-Heinz – Geldermann, Reinhard – Gödicki, Reinhard – Grabosch, Gerd – Hein, Gerd – Kirchner, Arno – Kochmann, Werner – Koschinski, Helmut – Liebrecht, Kurt – Lohöfener, Heinz – Malessa, Fritz – Mehlwitz, Fritz – Niemann, Manfred – Olmer, Heinz – Pierstat, Manfred – Plewka, Dieter – Rogner, Walter – Schöppe, Klaus – Schulmann, Gregor – Schedes, Rolf – Siewert, Dieter – Sowa, Herbert – Wenzel, Karl Hermann.

Badorrek, Christel – Borutta, Ingrid – Bräuker, Ingrid – Brinkmann, Margot - Busan, Irmgard – Eck, Gerda – Engels, Inge – Grewien, Ingrid – Grind, Renate – Hoffmann, Renate – Krüger, Eva – Kullik, Christel – Liebrecht, Elisabeth – Moritz, Edith – Moses, helga – Ober, Erika – Püllen, Anita – Reffrath, Ilse – Ridzewski, Margret – Rohde, Elli – Schenk, Christel – Schwiderski, Margret – Stadtwald, Christel - Totzek, Elisabeth - Wolf, Gisela – Wucherpfennig, Loni.

Konfirmierte am 3. Juli 1949 (Diamantene)

Branetzki, Dieter Theodor – Conrad, Friedhelm Gustav – Gladorf, Friedhelm Walter – Horneberger, Kurt – Kunkel, Heinz Gerd – Nieder, Norbert – Schütz, Edgar – Heim, Rudolf.
Fährmann, Johanna – Kolm, Hannelore – Korpus, Ingrid – Kucht, Hannelore – Mews, Edith.



Im Bild: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gruppe von Pfr. Martin vom 13. Mai 1984

Konfirmierte am 8. März 1959 (Gold)

Bartsch, Dieter - Becker, Peter-Werner - Dietle, Jürgen; Freitag, Klaus - Kesten, Jürgen - Köpke, Wolfhard - Kräbring, Joachim - Marbach, Hans-Jürgen - Niemann, Jürgen - Perlbach, Dieter -
Rake, Hellmer - Stember, Thomas - Thiel, Reinhard.

Arnold, Gisela – Becker, Monika – Blum, Barbara – Freihof, Bärbel – Greweling, Ingetraut – Knorr, Gisela – Krebs, Hildburg – Orzessek, Bärbel – Prahsny, Sabine – Reimer, Heidemarie – Schidlowski, Christa – Schipper, Rosemarie – Zinn, Heike.

Konfirmierte am 15. März 1959 (Gold)

Bielefeld, Günter – Bogdanski, Günter – Bosien, Paul-Ernst – Eichler, Gerd – Erdmann, Gerhard – Ganß, Heinrich – Gilzer, Wolfgang – Grünenbaum, Albert – Grunert, Alfred – Hambach, Günter – Kaufmann, Arno – Koch, Dieter – Pfeifer, Lutz – Reichelt, Helmut – Rychly, Helmut – Schlue, Hartmuth – Schlue, Uwe – Tasche, Manfred – Thulke, Hubertus – Tietze, Hans-Jürgen – Vogt, Klaus-Dieter – Wagner, Volker.

Behrens, Bettina – von Claer, Gertrud – Dembowksi, Angela – Dembowski, Dagmar – Gettke, Bärbel – Gettke, Margret – Geuder, Marianne – Hackforth, Barbara – Heyna, Ilse – Hornung, Delia – Ignatowitz, Ursel – Kahlers, Rosemarie – Kalinski, Karin – Körner, Marlies – Korsch, Christa – Müller, Karin – Niebisch, Ariane – Ortmüller, Ursula – Otto, Sigrid – Ralle, Christine – Wendtland, Helga – Wiersch, Rosemarie.

Konfirmierte am 22. März 1959 (Gold)

Bredlau, Arthur - Claus, Reinhard – Derstvensek, Hans-Jürgen – Grabowski, Helmut – Hartung, Peter - Herbst, Heinrich – Kapteina, Gert – Keibel, Dieter – Klotz, Hans-Joachim – Kolks, Heinz-Jörg – Knussauer, Klaus-Peter – Pausch, Peter – Richter, Reinhold – Schleska, Hans-Josef – Schlötzer, Rolf – Schwärtzel, Peter – Stalla, Heinz-Gerd – Stöhr, Karl-Heinz – Winkel, Klaus-Werner – Wrobel, Heinrich.

Ballhorn, Brigitte – Dibowski, Christel – Doering, Hannelore – Friebe, Gudrun – Friedmann, Barbara – Helmstedt, Helga – Kapteinat, Christel – Kleiner, Hannelore – Krienke, Ingrid – Meyer, Marie-Luise – Narewski, Gerda – Potthast, Ilse – Retkowski, Silke – Rödiger, Klara – Schmidt, Bärbel – Scholz, Gisela – Schwickert, Gitta – Theurer, Edelgard – Trußner, Elke.

Konfirmierte am 13. Mai 1984 (Silber)

Ammer, Manfred – Bley, Egon – Buding, Patrick – Dirks, Holger – Göllner, Andreas – Juber, Thorsten-Marco – Kaseljak, Frank – Kozitzki, Peter – Lendl, Michael – Melberg, Carsten – Melian, Dirk – Münzfeld, Christian – Schäfer, Guido – Scheider, Thorsten – Schelling, Volker – Seidenberg, Thorsten.

Engelsberg, Andrea – Garver, Stephanie – Gritzan, Gabriele – Janhöfer, Manuela – Jeising, Kerstin – Kohrs, Bettina – Kowalski, Verena – Leichtweis, Petra – Opperman, Sandra – Parzuchowski, Sabine – Piechowiak, Tanja – Pilgrim., Stefanie – Siebert, Anja..

Konfirmierte am 20. Mai 1984 (Silber)

Bodenstein, Bernd – Gebauer, Klaus – Klein, Marco – Jäger, Andre – Lorenz, Thomas – Schleucher, Norbert – Weber, Frank – Wellermann, Thomas.

Dolstra, Kerstin – Eghard, Anke – Lippek, Constanze – Lochmann, Monika – Radziszewski, Andrea – Richer, Nicole – Schneider, Katja – Seidel, Michaela – Wilmer, Angela Maren – Wilms, Kerstin – Witzke, Cardina.

In den Ruhestand verabschiedet

Seit 1985 war Gundula Klaus als Verwaltungsangestellte im Gemeindebüro bei der Ev. Kirchengemeinde Bulmke angestellt. 25 Jahre Familie, Beruf, Kirchengemeinde - bewegende Zeiten, veränderliche Zeiten. Die sich seit Jahren abzeichnenden Kooperationen hat sie als erste in ihrem Arbeitsbereich gespürt. Im Jahre 2004 wurde sie auch zuständig für die Kirchengemeinde Hüllen. Nach einer Umstrukturierung im Jahr 2006 wurde sie Gemeindesekretärin für Bulmke und Ückendorf. Schließlich hat sie seit dem 15.11.2007 mit Carla Schweighöfer das gemeinsame Gemeindeamt für die vier Gemeinden in Gelsenkirchen-Südost mit aufbauen geholfen. Diese Zeit der Teamarbeit mit einer Kollegin am Ende ihrer Dienstzeit hat sie sehr geschätzt. Das hat ihr den Abschied nicht leicht gemacht. Am 14. Juni wurde sie im Gottesdienst verabschiedet. Pfarrer Rosinski aus Ückendorf hat in einer launigen Rede den Beruf einer Gemeindesekretärin mit Blick auf Frau Klaus u. a. so beschrieben:



„Gemeindesekretärin ist ein schöner Beruf:

Sie hat viel mit Menschen zu tun, ist oft erste Ansprechpartnerin bei Sorgen und Nöten der Gemeindeglieder ... Fast immer sind die Menschen, die ins Büro kommen, sehr emotional, d. h. mitten im Leben: Taufanmeldungen, Trauungen, Bestattungen, Berichte von Besuchen und Nichtbesuchen, Berichte aus den Gottesdiensten, aus den Gruppen und Kreisen... Tratsch und Klatsch...

Hospizverein feiert 10jähriges Bestehen



**Gelsenkirchener
Hospiz-Verein e.V.**

Am 30. September 1999 wurde im Ev. Gemeindehaus Bulmke der Gelsenkirchener Hospiz-Verein gegründet. 104 Mitglieder zählt er mittlerweile, die mit ihren Beiträgen und Spenden wichtige Unterstützung leisten. Der Verein ist seit 2002 ein von den Krankenkassen anerkannter ambulanter Hospizdienst, dessen Arbeit durch die Kassen finanziell gefördert wird.

Die eigentliche Arbeit ruht auf den Schultern oder - besser gesagt - wird getragen von der Sensibilität und dem Engagement von zur Zeit 42 Ehrenamtlichen. Jahr für Jahr wurden und werden ehrenamtliche Hospizhelfer qualifiziert, die Schwerkranken und Sterbende in der letzten Lebensphase begleiten. Im vergangenen Jahr waren dies 38 Personen mit einer begrenzten Lebenserwartung. Oft sind die Hospizhelfer auch besonders für die Angehörigen da, entlasten sie, begleiten ihre Trauer und ihr Abschiednehmen von einem lieben Menschen. Vielfach geschieht dies im häuslichen Umfeld, manchmal auch im Krankenhaus, auf der Palliativstation oder im Seniorenheim. Manchmal übernimmt am Ende ein stationäres Hospiz in Bochum, Essen, Herne oder Recklinghausen. Koordinatorin der Arbeit und Begleiterin der Begleiter ist seit mehr als acht Jahren die Diplompsychologin Elisabeth Rudnick-Bloch. Sie beschreibt die Aufgabe als „Lebensbegleitung bis zuletzt“. Als den Versuch, „dem Leben bis zuletzt Würde und Lebensqualität abzurufen, obwohl Krankheit und Umstände dem entgegen stehen“. Mittlerweile hat sich ein Palliativ-Netz Gelsenkirchen gegründet, in dem verschiedene Institutionen der Stadt in dem Bestreben zusammenwirken, die „Lebensqualität und Selbstbestimmung Schwerstkranker und Sterbender zu erhalten und möglichst zu verbessern“.

Am Samstag, 21. November, 11 – 14 Uhr, feiert der Hospizverein sein Jubiläum im Ev. Gemeindehaus. Chansons von Vereinsmitglied und Ruhrpott-Diva Maegie Koreen stehen ebenso auf dem Programm wie ein Festvortrag von Prof. Dr. theol. Hermann Steinkamp (Münster) mit dem Thema: „Die Gezeichneten und die Sterblichen“.

Nähere Informationen sind im Hospizbüro: Auf Böhlingshof 15, Tel.: 81 82 352 erhältlich, geöffnet Mo – Fr 10 - 12 Uhr, Do auch 17 – 19 Uhr. Am schnellsten über das Hospizhandy erreichbar ist Frau Rudnick-Bloch: Tel. 0175 26 46 224.

Henning Disselhoff, Pfarrer und Vorsitzender des Vereins

Abendkreis Bulmke

Diese Textilarbeit des Abendkreises entstand im Juni 2009 nach dem Kirchenlied „So nimm denn meine Hände“. Sie ist nun ausgestellt in Raum 1 im Erdgeschoss des Gemeindehauses. Dort treffen sich die Frauen des Abendkreises regelmäßig alle zwei Wochen montags von 17 bis 19 Uhr.

Die weiteren Termine im 2. Halbjahr 2009 sind: 14. September, 28. September, 26. Oktober, 9. November, 23. November, Sonntag 1. Advent 15.00 Uhr, 7. Dezember.

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen einmal vorbei zu schauen. Bei Fragen zum Abendkreis erteilt Gruppenleiterin Barbara Neumann



Evangelische Kirchengemeinde Bulmke in Gelsenkirchen

Pauluskirche
Gottesdienste

Gemeindebüro
im Untergeschoss
Florastr. 119
Gemeinde im Internet:

Pfarrer

Kirchenmusikerin

Küster

Gemeindesekretärin

Hausmeister

Evangelischer Kindergarten
„Anderland“, Hertastr. 38

Förderverein
Pauluskirchplatz 1

Gemeindebrief - Redaktion

Hammerschmidtstraße

Sonntag 11 Uhr

1. und 3. Sonntag Taufmöglichkeit

2. Sonntag Kurzgottesdienst 11 Uhr und
Kindergottesdienst 11.45 Uhr

4. Sonntag Abendmahlsgottesdienst

Mo - Fr 10.00 – 12.00 Uhr

Mo - Do 15.00 – 17.00 Uhr

Telefon 81 12 77, Telefax 8 65 60

www.Kirchengemeinde-Bulmke.de

Henning Disselhoff, Telefon 2 39 63
Auf Böhlingshof 15

Maren Oelmüller

Andreas Janke

Heike Schmelting

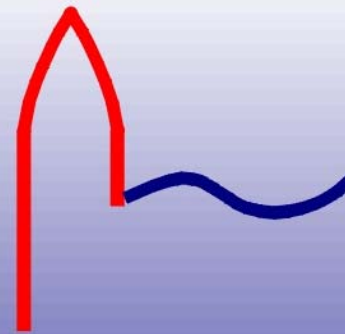
Klaus Steffan

Leitung: Annette Strahl, Telefon 87 15 84

Evangelische Pauluskirche zu Bulmke e.V.

Internet: www.pauluskirche-zu-bulmke.de

Redaktionsanschrift: Gemeindebüro



horizonte

Evangelische Kirchengemeinde Bulmke

